

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **H**

VERKEHR

Reihe 6

Straßenverkehrsunfälle

1963

Vorbericht



Bestellnummer: H 6 - j 63 V

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

- Erschienen im April 1964 -

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den
" Statistischen Berichten " der Statistischen Landesämter
mit der Kennziffer Nr. H I 1 veröffentlicht.

Vorbemerkung

1. An Hand der Meldungen der Polizeidienststellen über Straßenverkehrsunfälle kann ein erster Überblick über das Unfallgeschehen im vergangenen Jahr gegeben werden¹⁾. Die Ergebnisse werden sich zwar zum Teil noch ändern, da erfahrungsgemäß eine Reihe von Unfällen nachgemeldet wird. Es ist aber damit zu rechnen, daß sich die Zahlen nur leicht erhöhen werden.
2. Der vorliegende Bericht bezieht sich auf das Bundesgebiet einschließlich Berlin (West).
3. Ein für die Straßenverkehrsunfallstatistik meldepflichtiger Unfall liegt vor, wenn infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen verletzt, getötet oder Sachschäden verursacht worden sind.

Straßenverkehrsunfälle im Jahr 1963

Vorläufiges Ergebnis

1963 ereigneten sich im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) 314 487 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden. Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden dabei 14 483 Menschen getötet oder starben innerhalb von 30 Tagen an den Folgen ihrer Verletzungen. 423 881 Personen wurden verletzt. Rund 30 % der Verletzten mußten in Krankenanstalten zu einer stationären Behandlung eingeliefert werden. Im Durchschnitt verloren an jedem Tag etwa 40 Menschen bei Straßenverkehrsunfällen ihr Leben, und 1 200 Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Alle fünf Minuten ereigneten sich drei Straßenverkehrsunfälle, bei denen Menschen getötet oder verletzt wurden.

1) Siehe auch "WiSta" 1964/3.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden
und dabei Verunglückte 1962 und 1963 ¹⁾ nach Ländern

Jahr	Straßenverkehrs- unfälle mit Personenschaden	Verunglückte		
		ins- gesamt	Ge- tötete ²⁾	Ver- letzte
Schleswig-Holstein				
1962	12 968	17 473	641	16 832
1963	12 589	17 034	601	16 433
Abnahme in %	2,9	2,5	6,2	2,4
Hamburg				
1962	12 745	16 285	348	15 937
1963	11 750	15 272	293	14 979
Abnahme in %	7,8	6,2	15,8	6,0
Niedersachsen				
1962	36 844	51 759	2 170	49 589
1963	36 500	51 452	2 159	49 293
Abnahme in %	0,9	0,6	0,5	0,6
Bremen				
1962	4 320	5 096	114	4 982
1963	3 887	4 724	114	4 610
Abnahme in %	10,0	7,3	-	7,5
Nordrhein-Westfalen				
1962	97 171	131 064	4 074	126 990
1963	92 849	126 965	3 998	122 967
Abnahme in %	4,4	3,1	1,9	3,2
Hessen				
1962	27 445	38 527	1 172	37 355
1963	26 629	37 700	1 112	36 588
Abnahme in %	3,0	2,1	5,1	2,1
Rheinland-Pfalz				
1962	19 297	27 532	964	26 568
1963	19 120	27 329	1 028	26 301
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 0,9	- 0,7	+ 6,6	- 1,0
Baden-Württemberg				
1962	40 922	58 611	1 782	56 829
1963	41 130	59 479	1 875	57 604
Zunahme in %	0,5	1,5	5,2	1,4
Bayern				
1962	51 553	73 226	2 572	70 654
1963	52 152	75 027	2 696	72 331
Zunahme in %	1,2	2,5	4,8	2,4
Saarland				
1962	5 736	7 819	279	7 540
1963	5 644	7 732	260	7 472
Abnahme in %	1,6	1,1	6,8	0,9
Berlin (West)				
1962	12 256	15 541	329	15 212
1963	12 237	15 650	347	15 303
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 0,2	+ 0,7	+ 5,5	+ 0,6
Bundesgebiet				
1962	321 257	442 933	14 445	428 488
1963	314 487	438 364	14 483	423 881
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 2,1	- 1,0	+ 0,3	- 1,1

1) Vorläufige Zahlen.- 2) Einschließlich der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.

Daneben meldete die Polizei 1963 noch 782 000 Unfälle, bei denen nur Sachschaden entstand. Die Gesamtzahl aller von der Polizei gemeldeten Straßenverkehrsunfälle belief sich damit auf rd. 1 100 000. Dabei ist zu berücksichtigen, daß in den letzten Jahren bei Unfällen mit kleineren und mittleren Sachschäden in zunehmendem Maße Schadensregulierungen unter den Beteiligten ohne Polizei vorgenommen wurden. Außerdem entstanden im Bereich der sogenannten Bagatellunfälle noch Erfassungslücken dadurch, daß die Polizei in einigen Bundesländern ihr bekanntgewordene Unfälle mit kleineren Sachschäden nicht mehr zur Statistik meldete. Auf Grund der Entwicklung der Zahlen über Unfälle mit nur Sachschaden in den Ländern, die nach wie vor gemäß der bisherigen Praxis sämtliche der Polizei bekanntgewordenen Unfälle mit nur Sachschaden meldeten, konnten aber die nicht mehr erfaßten Sachschadensunfälle geschätzt werden. Es dürften mindestens 20 000 gewesen sein. Die mit dem Ergebnis des Vorjahres vergleichbare Zahl der der Polizei bekanntgewordenen Sachschadensunfälle liegt somit etwas über 800 000. Gegenüber 1962 macht das eine Zunahme um etwa 6 % aus.

Auch im vergangenen Jahr ging die Zahl der Unfälle mit Personenschaden zurück, und zwar um 2,1 %. Von 1961 auf 1962 nahm die Zahl der Unfälle mit Personenschaden dagegen um 5,4 % ab. Entsprechend geringer war auch der Rückgang bei den Verunglückten, der insgesamt nur 1 % (dagegen von 1961 auf 1962 - 4,2 %) betrug. Gegenüber 1962 kamen jedoch mehr Menschen bei Straßenverkehrsunfällen ums Leben (+ 0,3 %). Dieser Zuwachs wird sich durch Nachmeldungen sogar noch erhöhen. Im Jahr zuvor war im Vergleich zu 1961 ein Rückgang der Zahl der Getöteten festzustellen, und zwar um 0,7 %.

Die in den letzten drei Jahren sichtbare Entwicklungstendenz, und zwar weniger Unfälle mit Personenschaden und Zunahme der Unfälle mit nur Sachschaden, setzte sich auch 1963 fort. Während sich 1955 Unfälle mit Personenschaden zu Unfällen mit nur Sachschaden etwa wie 1 : 1 verhielten, verschob sich dieses Verhältnis 1963 auf 1 : 2,5.

Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte sowie Kraftfahrzeugbestand ¹⁾

Jahr	Straßenverkehrsunfälle			Verunglückte			Kraft- fahrzeug- bestand ³⁾ 1 000
	insgesamt	mit Personen- schaden	mit nur Sach- schäden	insgesamt	Getö- tete ²⁾	Ver- letzte	
1953	466 129	247 989	218 140	321 810	11 299	310 511	3 490,5
1954	515 473	263 705	251 768	341 450	11 918	329 532	4 188,6
1955	593 970	291 159	302 811	377 523	12 651	364 872	4 654,5
1956	653 297	301 688	351 609	389 560	13 220	376 340	5 167,3
1957	678 889	299 866	379 023	389 145	13 004	376 141	5 666,3
1958	751 784	296 697	455 087	384 693	12 169	372 524	6 224,5
1959	843 412	327 595	515 817	433 649	13 822	419 827	6 602,1
1960	990 127	349 315	640 812	469 366	14 406	454 960	7 295,1
1961	1 029 381	339 547	689 834	462 470	14 543	447 927	7 993,2
1962	1 079 101	321 257	757 844 ⁵⁾	442 933	14 445	428 488	8 777,6
1963 ⁴⁾	1 115 000	314 487	800 000 ⁵⁾	438 364	14 483	423 881	9 512,9

Anteile in %

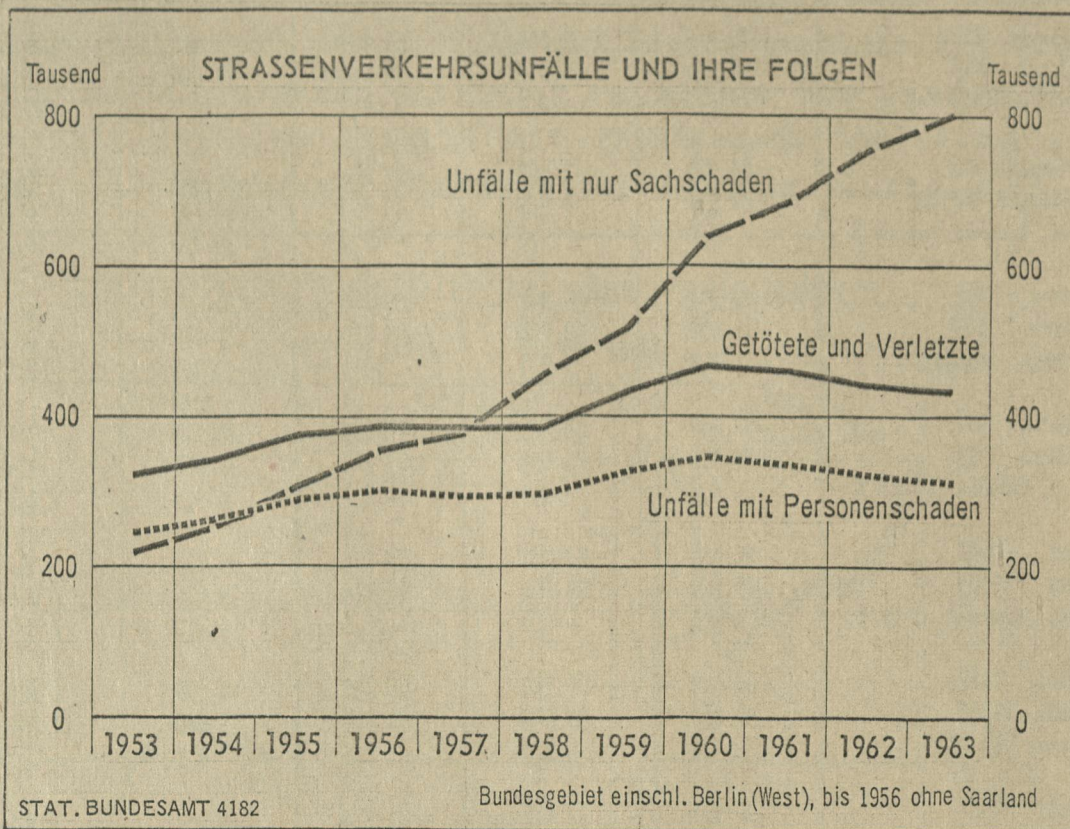
1953	100	53,2	46,8	100	3,5	96,5
1954	100	51,2	48,8	100	3,5	96,5
1955	100	49,0	51,0	100	3,4	96,6
1956	100	46,2	53,8	100	3,4	96,6
1957	100	44,2	55,8	100	3,3	96,7
1958	100	39,5	60,5	100	3,2	96,8
1959	100	38,8	61,2	100	3,2	96,8
1960	100	35,3	64,7	100	3,1	96,9
1961	100	33,0	67,0	100	3,1	96,9
1962	100	29,8	70,2	100	3,3	96,7
1963 ⁴⁾	100	28,2	71,8	100	3,3	96,7

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr in %

1954	+ 10,6	+ 6,3	+ 15,4	+ 6,1	+ 5,5	+ 6,1	+ 20,0
1955	+ 15,2	+ 10,4	+ 20,3	+ 10,6	+ 6,2	+ 10,7	+ 11,1
1956	+ 10,0	+ 3,6	+ 16,1	+ 3,2	+ 4,5	+ 3,1	+ 11,0
1957	+ 2,3	- 2,3	+ 6,2	- 1,9	- 3,2	- 1,8	+ 7,7
1958	+ 10,7	- 1,1	+ 20,1	- 1,1	- 6,4	- 1,0	+ 9,9
1959	+ 12,2	+ 10,4	+ 13,3	+ 12,7	+ 13,6	+ 12,7	+ 6,1
1960	+ 17,4	+ 6,6	+ 14,2	+ 8,2	+ 4,2	+ 8,4	+ 10,5
1961	+ 4,0	- 2,8	+ 7,6	- 1,5	+ 1,0	- 1,5	+ 9,6
1962	+ 4,8	- 5,4	+ 9,9	- 4,2	- 0,7	- 4,3	+ 9,8
1963 ⁴⁾	+ 3,3	- 2,1	+ 5,6	- 1,0	+ 0,3	- 1,1	+ 8,4

1) Bundesgebiet einschließlich Berlin (West), 1953 - 1956: Ohne Saarland.- 2) Einschließlich der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 3) Im Verkehr befindliche Kraftfahrzeuge ohne Mopeds am 1. Juli jeden Jahres.- 4) Vorläufige Zahlen.- 5) Zum Teil geschätzt, gemeldet wurden von der Polizei 781 737 (+ 3,2 %).

In dieser Berichtsreihe wurde bereits in früheren Jahren darauf hingewiesen, daß der Strukturwandel beim Fahrzeugbestand - weniger motorisierte Zweiräder und zunehmende Zahl von Personenkraftwagen - diese Entwicklung besonders beeinflußt hat. Die Strukturänderung im Kraftfahrzeugbestand setzte sich 1963 fort. Insgesamt nahm die Zahl der Kraftfahrzeuge gegenüber 1962 um rd. 8 % zu. Ein Zuwachs war jedoch nur bei den Personenkraftwagen (+ 15,3 %), den Liefer- und Lastkraftwagen (+ 4,4 %) und



in geringem Umfange bei den Kraftomnibussen und Zugmaschinen festzustellen. Die Krafträder und Kraftroller dagegen verringerten sich in ihrem Bestand abermals, und zwar um 19,0 %, während die Zahl der Mopeds, die im Vorjahr um 22,2 % abnahm, nur um 6,9 % zurückging¹⁾. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der geringere Einsatz von Zweirädern mit dazu geführt haben, daß weniger Unfälle mit Personenschaden vorkamen. Eine bereits früher angestellte Untersuchung der Unfallbeteiligung einzelner Kraftfahrzeugarten, gemessen an ihren Fahrleistungen, ergab nämlich, daß - gerechnet auf 100 Millionen zurückgelegte Kilometer - die motorisierten Zweiräder doppelt so häufig an Unfällen mit Personenschaden beteiligt waren wie Kraftwagen²⁾. Sicherlich wird aber noch eine Reihe weiterer Faktoren mit im Spiel gewesen sein, die allgemein das Verkehrsgeschehen und die Verkehrssicherheit beeinflußt haben.

1) Vgl. "WiSta" 1964/2, S. 120.

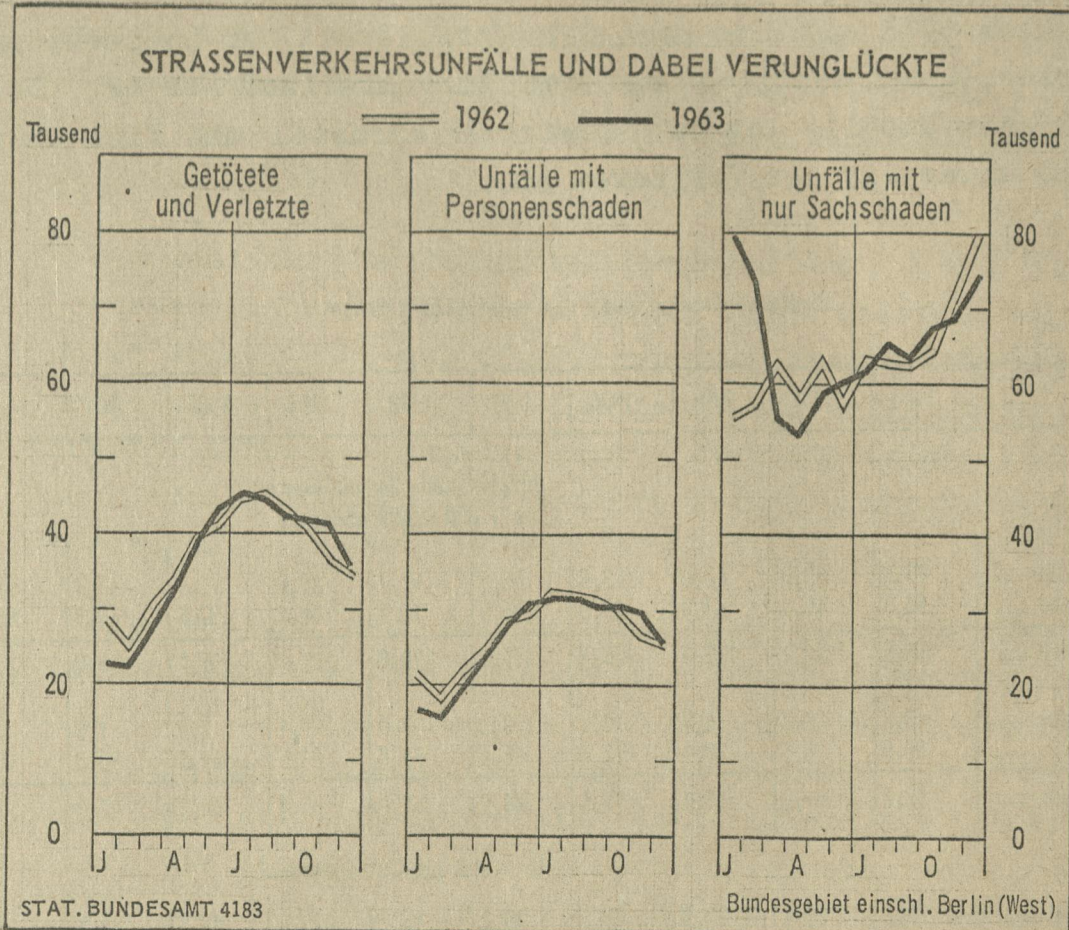
2) Vgl. "WiSta" 1962/8, S. 483 ff.

Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte 1962 und 1963 ¹⁾

Zeit	Straßenverkehrsunfälle			Verunglückte		
	insgesamt	mit Personen- schaden	mit nur Sach- schaden ²⁾	insgesamt	Getötete ³⁾	Verletzte
Januar 1962	76 569	21 088	55 481	28 444	1 036	27 408
Januar 1963	96 368	16 819	79 549	22 996	705	22 291
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	+ 25,9	- 20,2	+ 43,4	- 19,2	- 31,9	- 18,7
Februar 1962	74 946	17 892	57 054	24 141	783	23 358
Februar 1963	89 598	15 905	73 693	22 130	640	21 490
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	+ 19,6	- 11,1	+ 29,2	- 8,3	- 18,3	- 8,0
März 1962	85 310	21 962	63 348	30 042	916	29 126
März 1963	74 858	19 838	55 020	27 259	897	26 362
Abnahme in %	12,3	9,7	13,1	9,3	2,1	9,5
April 1962	82 452	24 595	57 857	33 971	969	33 002
April 1963	76 975	23 834	53 141	32 827	974	31 853
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 6,6	- 3,1	- 8,2	- 3,4	+ 0,5	- 3,5
Mai 1962	92 574	28 770	63 804	39 456	1 179	38 277
Mai 1963	87 528	28 604	58 924	39 076	1 215	37 861
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 5,5	- 0,6	- 7,6	- 1,0	+ 3,1	- 1,1
Juni 1962	86 010	29 780	56 230	41 299	1 189	40 110
Juni 1963	90 860	30 643	60 217	43 462	1 264	42 198
Zunahme in %	5,6	2,9	7,1	5,2	6,3	5,2
Juli 1962	95 177	32 123	63 054	44 982	1 386	43 596
Juli 1963	93 932	32 027	61 905	45 214	1 399	43 815
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 1,3	- 0,3	- 1,8	+ 5,2	+ 0,9	+ 0,5
August 1962	94 964	32 043	62 921	45 271	1 348	43 923
August 1963	96 640	31 071	65 569	45 007	1 425	43 582
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	+ 1,8	- 3,0	+ 4,2	- 0,6	+ 5,7	- 0,8
September 1962	93 511	31 192	62 319	43 414	1 498	41 916
September 1963	93 390	30 234	63 156	42 409	1 435	40 974
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 0,1	- 3,1	+ 1,3	- 2,3	- 4,2	- 2,2
Oktober 1962	94 391	30 005	64 386	40 774	1 552	39 222
Oktober 1963	97 579	30 222	67 357	41 631	1 575	40 056
Zunahme in %	3,4	0,7	4,6	2,1	1,5	2,1
November 1962	98 098	26 692	71 406	36 391	1 318	35 073
November 1963	98 794	29 971	68 823	41 101	1 641	39 460
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	+ 0,7	+ 12,3	- 3,6	+ 12,9	+ 24,5	+ 12,5
Dezember 1962	105 099	25 115	79 984	34 748	1 271	33 477
Dezember 1963	99 702	25 319	74 383	35 252	1 313	33 939
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 5,1	+ 0,8	- 7,0	+ 1,4	+ 3,3	+ 1,4
J a h r 1962	1 079 101	321 257	757 844	442 933	14 445	428 488
J a h r 1963	1 096 224	314 487	781 737	438 364	14 483	423 881
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	+ 1,6	- 2,1	+ 3,2	- 1,0	+ 0,3	- 1,1

1) Vorläufige Zahlen.- 2) Von der Polizei noch gemeldete Unfälle. In einzelnen Bundesländern wurden in letzter Zeit Unfälle mit nur kleineren Sachschäden nicht mehr erfaßt.- 3) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.

Zahl und Art der Straßenverkehrsunfälle wurden 1963 sehr stark durch das Wetter beeinflusst. Die saisonalen Besonderheiten kommen bei der Darstellung nach Monaten zum Ausdruck. Im Januar und Februar war der Fahrverkehr auf den Straßen bei strengem Frost mit Schneeglätte und Eisbildung sehr behindert. Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden sowie der verunglückten Personen war daher zu Beginn des Jahres niedriger als 1962, da Unfälle mit Personenschaden bekanntermaßen bei ungünstigem Winterwetter weniger häufig sind.



Aber auch in den folgenden drei Monaten März, April und Mai gab es im Vergleich zum Vorjahr weniger Unfälle mit Personenschaden. Im Juni war dagegen ein vergleichsweise stärkerer Anstieg der Unfälle mit Personenschaden zu verzeichnen. In den Ferienmonaten hielt sich die Zahl der Unfälle jedoch knapp unter der des Vorjahres. Eine starke Häufung von besonders schweren Unfällen ergab sich im Vergleich zu 1962 im November. Die Gründe hierzu lassen sich zur Zeit noch nicht ausreichend erkennen. Es mag aber der Umstand mit eine Rolle gespielt haben, daß im November 1962, durch das früh einsetzende Winterwetter die Zahl der Unfälle mit Personenschaden relativ niedrig war, während 1963 im November im großen und ganzen für den Verkehr günstigeres Wetter herrschte.

Im allgemeinen zeigt die monatliche Darstellung der Unfälle mit Personenschaden ein ähnliches Bild wie in den Vorjahren. Die meisten Unfälle ereigneten sich in den Sommermonaten, während sich in der kalten Jahreszeit - insbesondere im Januar und Februar - die wenigsten Unfälle mit Personenschaden zutragen.

Dagegen häuften sich bei schnee- und eisglatten Straßen die Blechschadensfälle. Wie stark sich das Winterwetter zu Beginn des Jahres 1963 auf die Zahl der Unfälle mit nur Sachschaden auswirkte, geht deutlich aus dem Kurvenverlauf hervor. Die Zahl dieser Unfälle lag im Januar am höchsten und fiel erst im März unter die des Vorjahres ab.

Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte ¹⁾

Bezeichnung	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963
Unfälle bzw. Verunglückte je 1 000 Kraftfahrzeuge											
Unfälle											
mit Personenschaden ...	71,0	63,0	62,6	58,4	52,9	47,7	49,6	47,9	42,5	36,6	33,1
mit nur Sachschaden ...	62,5	60,1	65,0	68,0	66,9	73,1	78,1	87,8	86,3	86,3	84,1
Unfälle zusammen ...	133,5	123,1	127,6	126,4	119,8	120,8	127,7	135,7	128,8	122,9	117,2
Getötete	3,2	2,8	2,7	2,6	2,3	2,0	2,1	2,0	1,8	1,6	1,5
Verletzte	89,0	78,7	78,4	72,8	66,4	59,8	63,6	62,3	56,0	48,8	44,6
Verunglückte zus. ...	92,2	81,5	81,1	75,4	68,7	61,8	65,7	64,3	57,8	50,4	46,1
je 1 000 Unfälle insgesamt											
Getötete	24,2	23,1	21,3	20,2	19,2	16,2	16,4	14,5	14,1	13,4	13,0
Verletzte	666,2	639,3	614,3	576,1	554,0	495,5	497,8	459,5	435,2	397,1	380,2
Verunglückte zus. ...	690,4	662,4	635,6	596,3	573,2	511,7	514,2	474,0	449,3	410,5	393,2
je 1 000 Unfälle mit Personenschaden											
Getötete	45,6	45,2	43,5	43,8	43,4	41,0	42,2	41,2	42,8	45,0	46,1
Verletzte	1 252,1	1 249,6	1 253,1	1 247,5	1 254,3	1 255,6	1 281,5	1 302,4	1 319,2	1 333,7	1 347,8
Verunglückte zus. ...	1 297,7	1 294,8	1 296,6	1 291,3	1 297,7	1 296,6	1 323,7	1 343,6	1 362,0	1 378,7	1 393,9
je 100 000 Einwohner											
Getötete	22,4	23,4	24,6	25,4	24,2	22,4	25,2	26,0	25,9	25,4	25,1
Verletzte	616,3	647,4	709,9	723,4	701,0	686,2	765,0	820,7	797,4	752,5	733,5
Verunglückte zus. ...	638,7	670,8	734,5	748,8	725,2	708,6	790,2	846,7	823,3	777,9	758,6

¹⁾ Bundesgebiet einschließlich Berlin (West), 1953 - 1956 ohne Saarland.

Zahlen über die Kilometerleistungen der Kraftfahrzeuge im Straßenverkehr für 1963 liegen nicht vor. Es fehlt damit eine ausreichende Beziehungsgrundlage für die Berechnung der sogenannten Unfalldichte. Nur Angaben über den Kraftfahrzeugbestand sind vorhanden. Eine Veränderung der durchschnittlichen Fahrleistung bleibt somit unberücksichtigt, wenn man die Zahl der Unfälle zur Zahl der Kraftfahrzeuge in Beziehung setzt. Entsprechend der verringerten Zahl der Unfälle mit Personenschaden und der Zunahme des Kraftfahrzeugbestandes verringerte sich die Beziehungszahl von 36,6 Unfällen mit Personenschaden je 1 000 Kraftfahrzeuge 1962 auf 33,1 Unfälle 1963 erneut. Diese Veränderung ist im Hinblick auf die Verkehrssicherheit positiv zu bewerten.

Die Zahl der Verunglückten, bezogen auf 1 000 Unfälle mit Personenschaden, hat sich dagegen 1963 abermals erhöht. Das weist darauf hin, daß die Folgen von Straßenverkehrsunfällen, gemessen an der Zahl der Getöteten und Verletzten, im Durchschnitt schwerer geworden sind. Über die Gründe wird berichtet, sobald Angaben über weitere Merkmale zum Unfallgeschehen vorliegen.

Entsprechend dem Rückgang bei den absoluten Zahlen über Verunglückte und der Zunahme der Wohnbevölkerung, drückt die Zahl der Verunglückten je 100 000 Einwohner ebenfalls ein verringertes Unfallrisiko der Bevölkerung aus. Während bei der Zahl der Getöteten bis 1960, allerdings unterbrochen durch die Einführung der Geschwindigkeitsbegrenzung innerorts 1957, ein Steigen der Bezugswerte zu beobachten war, ging die Zahl der bei Straßenverkehrsunfällen Getöteten und Verletzten je 100 000 Einwohner in den letzten drei Jahren zurück.

